

Jahresbericht

2021

Was
einer nicht
vermög
vermögen viele



FRIEDRICH
WILHELM
RAIFFEISEN

Raiffeisen-Bank
Die Eschweiler Bank



2021 auf einen Blick

504.447 T €

beträgt unsere Bilanzsumme

6 Filialen

stehen Ihnen zur Verfügung

13.481 Kunden

vertrauen ihrer Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

6.579 Mitglieder

sind bis zum Ende des Jahres 2021
Miteigentümer der Bank

37.227,50 €

flossen in die lokale Förderung

60 Mitarbeiter

beschäftigten wir im Jahr 2021

1 Auszubildende

startete 2021 bei uns in ihr Berufsleben

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------|--|
| 4 | Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr |
| 5-6 | Bilder der Überschwemmung |
| 7 | Danke |
| 8-11 | Bericht des Vorstandes |
| 12-13 | Jahresbilanz zum 31.12.2021 |
| 14 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 15 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 16-19 | Ausblick auf den Neuaufbau |
| 20-22 | Unsere Bank in Bildern |

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Im 110. Jahr ihres Bestehens ereilte die Raiffeisen-Bank Eschweiler eG Mitte Juli 2021 ein historisches Ereignis. Das Tief „Bernd“ verursachte zwischen dem 12. und 19. Juli in mehreren Regionen Deutschlands schwere Niederschläge. Binnen 24 Stunden, mit Schwerpunkt 14. Juli 2021, fielen mancherorts mehr als 150 Liter Regen pro Quadratmeter. Diese Regenmassen verursachten starke Überschwemmungen mit zerstörerischer Wucht. Besonders betroffen waren Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Für die zwei Bundesländer löste Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer am 16. Juli 2021 den militärischen Katastrophenalarm aus, um die Handlungsfähigkeit der Bundeswehr bezüglich der Katastrophenhilfe zu steigern. Bei der Flutkatastrophe starben über 220 Menschen, davon mindestens 184 in Deutschland und 41 in Belgien. Das Hochwasser ist gemessen an der Opferzahl die schwerste Naturkatastrophe in Deutschland seit der Sturmflut 1962.

Diese historische Hochwasserkatastrophe traf am 14. und 15. Juli 2021 die Stadt Eschweiler hart und überflutete die Innenstadt. Das St.-Antonius-Hospital Eschweiler musste am 15. Juli vollständig evakuiert werden; die über 300 Patienten verlegte man in andere Krankenhäuser.

Auch die Hauptstelle der Raiffeisen-Bank wurde in Mitleidenschaft gezogen. Schalterhalle, Untergeschoss und Parkplatz wurden zerstört und die ersten Tage und Wochen waren gekennzeichnet durch Aufräumarbeiten. Nach dem Ablauf der Wassermassen wurde deutlich, welchen Schaden diese angerichtet hatten. Ein genaues Ausmaß des Schadens war zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu beziffern und es galt, sich in einem neu geschaffenen Alltag zurechtzufinden.

Während dieser ereignisreichen Tage mussten viele Bürger ohne Trinkwasser und Strom auskommen. Heizöltanks und Leitungen von Ölheizungen wurden beschädigt, aus Autowracks lief Benzin und Diesel



Sven Rehfish

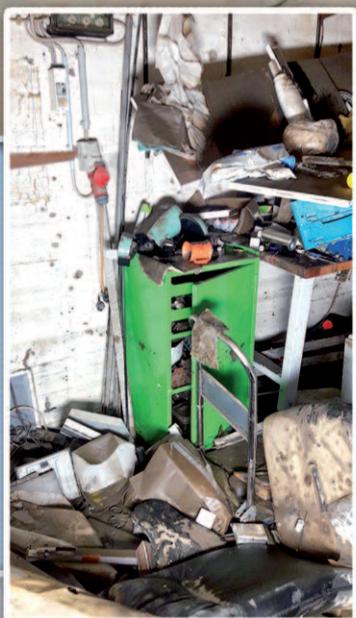
Bernd Schendzielorz

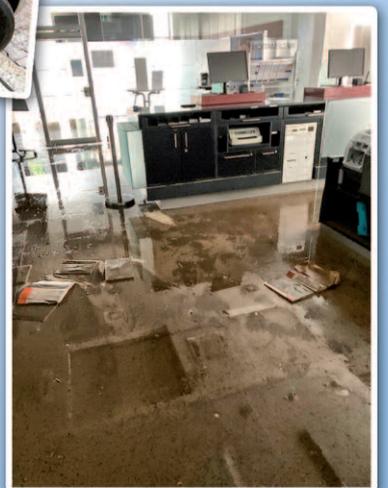
in die Gewässer und bedrohten zusätzlich die Wasserqualität. Mobilfunknetze brachen zusammen, schwere Schäden entstanden auch bei der Bahninfrastruktur. Durch zerstörte Gebäude, Wohnungen und Fahrzeuge fielen zudem große Mengen Schrott, Sperrmüll usw. an. Es wird wohl

noch Monate dauern, bis die Folgen verarbeitet sind, sowohl finanziell als auch emotional.

Ein besonderer Dank gilt hier allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das gute Miteinander in dieser besonderen Zeit.

Bilder, die uns wohl ein Leben lang in Erinnerung bleiben...





Danke!

DANKE sagen möchten wir Ihnen allen – unseren Kunden und Mitgliedern, den Firmen und Unternehmen aus der Stadt Eschweiler und Umgebung sowie den vielen fleißigen Händen – für die schnelle, kompetente und tatkräftige Unterstützung in dieser ersten schwierigen Zeit der vielen Unsicherheiten und Fragezeichen. Sie standen uns, sehr geehrte Damen und Herren, helfend, beratend und stützend zur Seite – einfach und unkompliziert. Anpacken, wo Hilfe gebraucht wurde, z.B. durch Abpumpen des Wassers, Aufräumen von Untergeschoss und Schalterhalle, Beseitigung von Schutt, Geröll und Altlasten, Beschaffung von Arbeitsmaterialien aller Art, Tipps, Abriss und Neuaufbau. Der Bankbetrieb konnte nach kurzer Zeit für die unbeschädigten Etagen in der Franzstraße wieder aufgenommen werden. Unser besonderer Dank gilt hier auch der Firma Atruvia AG, die es durch ihre IT-Dienstleistungen ermöglichte, dass schnellstmöglich wieder Technik und Leitungen so verfügbar waren, dass ca. 20 Arbeitsplätze in der Hauptstelle besetzt werden konnten. Dagegen blieben Untergeschoss und Schalterhalle unbenutzbar.

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass wir an dieser Stelle des Geschäftsberichts unseren Helfern und Partnern unseren persönlichen Dank aussprechen für den engagierten, vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz sowie für die Solidarität, dessen Maß sich nicht beziffern lässt. So wie auch in der ganzen Stadt Eschweiler. Es ist nicht selbstverständlich! Vielen Dank dafür!

Vielmehr haben auch wir unsere von der Flut betroffenen Kunden unterstützen können und standen manches Mal nicht nur fachlich beratend, sondern auch emotional tröstend zur Seite.

Diese Kooperation und das Hand in Hand arbeiten zeugen von einer wechselseitig engen, guten und vertrauensvollen Bindung zwischen unserer Eschweiler Bank und unseren Mitgliedern und Kunden, getreu dem Motto „Was einer nicht vermag, das vermögen viele.“ Man kennt und vertraut sich und so ist im Verlauf vieler Jahre eine zuverlässige Vertrauensbasis entstanden.



Bernd Schendzielorz



Sven Rehfisch

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2021

1. Konjunktur in Deutschland Wirtschaft auf Erholungskurs

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war.

Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Pandemiefolgen belasten noch immer

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe.

Andererseits bremsten die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

Stagnation des Privatkonsums

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommer setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort.

Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpoli-

tische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich um 0,1 % zulegen.

Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 %.

Investitionsklima stabilisiert sich

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmehrfachfelds, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte. Wichtigste Wachstumstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

Wachstumsimpulse vom Außenhandel

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich, der sich wegen dem zum Jahresanfang vollzogenen Austritt des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,9 %) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+9,3 %) lieferte der Außenhandel als Ganzes einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,8 Prozentpunkten.

Staat erneut mit hohem Finanzierungsdefizit

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 132,5 Mrd. Euro, was 3,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach.

Rückläufige Arbeitslosigkeit

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %.

Kräftiger Anstieg der Inflationsrate

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 %. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

2. Finanzmärkte

Corona, Materialengpässe und Inflation treiben die Märkte

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaft-

lichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen.

Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. Neben den Materialengpässen waren hierfür auch steigende Energiepreise verantwortlich. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Fed kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

EZB hadert mit Inflationsgefahren

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen des seit dem Jahr 2014 laufenden Anleihekaufprogramms und der im März 2020 beschlossenen zusätzlichen Käufe im Rahmen des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms. Zusammengekommen erreichten die Anleihebestände ein Niveau von knapp 40 % des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts.

Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2 Prozentmarke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Noch Anfang November verwies sie auf die Sonderfaktoren und den mittelfristig nur verhaltenen Inflationsausblick. In den daran anschließenden Wochen wurde das Risiko einer Verfestigung der Inflation aber dann stärker als Risiko wahrgenommen. In der EZB-Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen.

Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Insgesamt blieben die Veränderungen moderat, dürften aber alles in allem in der aktuellen Situation zu einer leichten Erhöhung der Inflationserwartungen beitragen. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden.

Anleiherenditen im Aufwärtsgang

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und den damit verbundenen Belastungen der Konjunktur stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen. Umgekehrt ging es mit den Kursen abwärts, wenn sich die Perspektiven aufhellten. Gleichzeitig sorgten die Anleihekäufe der EZB durchgängig für Abwärtsdruck auf die Renditen.

Unter dem Eindruck steigender Impfquoten und dem Ende des Lockdowns tendierten die Renditen vom Jahresbeginn bis zum Frühjahr aufwärts. Die zehnjährige Bundrendite erhöhte sich von -0,54 % zum Jahresbeginn auf in der Spitze -0,11 % im Mai. Bis zum Spätsommer ging es mit den Renditen dann wieder bergab. Nach einem erneuten Anstieg der Renditen bis in den Oktober hinein mit einem Hoch von -0,12 % ging es dann mit den Sorgen vor der vierten Viruswelle im Herbst und dem Auftauchen der Omikron-Variante mit den Renditen wieder bergab. Zum Jahresende waren es dann die Notenbanken, die einen erneuten Anstieg der Renditen auslösten. Die Fed straffte im Dezember ihren erst im November festgelegten Tapering-Plan deutlich. Damit wurden an den Märkten mehrere Zinsschritte der US-Notenbanken im Jahr 2022 für wahrscheinlich gehalten, was die Renditen nach oben zog. Gleichzeitig erhöhte sich der Druck auf die EZB, dem US-Vorbild zu folgen. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozentmarke bewegt.

Euro schwächt sich ab

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinsperspektiven der beiden Währungsräume. Zum Jahresschluss notierte die Gemeinschaftswährung bei 1,1326 US-Dollar, das waren 7,7% weniger als ein Jahr zuvor.

DAX schließt mit solidem Plus

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substantielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten. Damit verbunden war die Erwartung einer schnellen Erholung der Wirtschaft und einer Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens. Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531,04 Punkten; dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn um 13,2 %. Nicht an dem Boom teilhaben konnten Unternehmen aus dem Freizeit- und Reisebereich. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Die Impfkampagnen verloren nach anfänglichen Erfolgen merklich an Fahrt. Damit erfüllten sich die Hoffnungen auf eine Herdenimmunität nicht. Auch bremsen die ausgeprägten Materialknappheiten aufgrund von Störungen der internationalen Lieferketten und der außergewöhnlich hohen globalen Nachfrage die Wirtschaft deutlich stärker, als noch im Frühjahr erwartet. Die Inflation erwies sich infolgedessen als langwieriger, als erwartet. Dies belebte die Debatte um einen geldpolitischen Kurswechsel, die dann zum Jahresende hin zu einer festeren Geldpolitik in mehreren großen Volkswirtschaften führte.

Trotz dieser belastenden Entwicklungen erzielte der DAX im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann wieder etwas nach. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %.

Geschäftsentwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahr 2021

Genossenschaftsbanken: Trotz fortwährender Coronabelastungen halten Genossenschaftsbanken ihr Wachstum im Kundengeschäft weiter hoch

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand im Jahr 2021 im zweiten Jahr in Folge im Zeichen der Coronapandemie. Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 durch die im Zuge der Corona-Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die Dienstleistungsbereiche betroffen. Zudem dämpften die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialengpässe spürbar die wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland. Insgesamt erholte sich die deutsche Wirtschaft aber im Jahr 2021 weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturéinbruch des 1. Halbjahres 2020.

Mit dem wirtschaftlichen Erholungskurs konnten die 772 Volksbanken und Raiffeisenbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr kräftig in allen Bereichen zulegen. Kredit- und Einlagenbestände haben auch 2021 stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der Genossenschaftsbanken der vergangenen Jahre fort. Die Kreditnachfrage im Langfristbereich bleibt wegen des dynamischen Wachstums im Wohnimmobilienmarkt ungebremst: So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 710 Milliarden Euro (+6,9 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten deutlich um 43 Milliarden Euro auf 833 Milliarden Euro (+5,4 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2021 um 6,5 Prozent auf 1.145 Milliarden Euro.

Starke Kreditnachfrage

Die insbesondere für die Liquidität von Unternehmen und Gewerbekunden sowie die weitere konjunkturelle Erholung dringend benötigte Kreditvergabe in Deutschland verlief auch im zweiten Pandemiejahr störungsfrei.

Die Kreditdaten der Genossenschaftsbanken zeigen, dass die Kreditvergabe seit dem Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 stabil auf hohem Niveau war. Die Genossenschaftsbanken erwiesen sich auch in schwierigen Zeiten als zuverlässiger Partner.

Geschäftsentwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahr 2021 – Sichtguthaben deutlich im Plus

Die Kundeneinlagen sind in den vergangenen Jahren kräftig gewachsen. Die ausgeprägte Liquiditätspräferenz der Kunden wegen der andauernden Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und die im Vergleich zu 2020 abgeschwächte Konsumzurückhaltung im Zuge der schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Jahr 2021 haben den Einlagenzustrom erhöht. Die Sparquote liegt aktuell deutlich oberhalb des Niveaus von vor dem Ausbruch der Coronapandemie. So nahmen die täglich fälligen Sichtguthaben weiter deutlich zu. Auch die Termineinlagen legten zu. Bei den weniger liquiden Bankprodukten Spareinlagen und -briefen zogen die Kunden Gelder ab.

Bilanzsumme über 1 Billion Euro

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,5 Prozent auf 1.145 Milliarden Euro erhöht. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei gut 1,5 Milliarden Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Genossenschaftsbanken von 20 Millionen Euro für die kleinste bis zu knapp 70 Milliarden Euro für die größte Bank.

Eigenkapital – deutliches Plus

Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2021 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem deutlichen Plus von 4,7 Prozent auf 59 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 3,1 Prozent auf 44 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 9,6 Prozent auf 15 Milliarden Euro. Mit dieser Eigenkapitalausstattung verfügen die Genossenschaftsbanken über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen der Privatkunden sowie gleichermaßen auch den Firmenkunden als

Motor der einsetzenden wirtschaftlichen Erholungsphase auch in Zukunft gerecht zu werden.

772 Genossenschaftsbanken

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2021 bei 772 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 42 Institute bzw. um -5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Zweigstellen / Bankstellen / SB-Filialen

Die anhaltende Coronapandemie wirkte sich weiter einschneidend auch auf das Kundennutzungsverhalten von Filialen aus. Kunden und Mitglieder gingen seltener persönlich in die Zweigstellen und nutzten stattdessen immer mehr die digitalen Angebote und Services für ihre Bankgeschäfte. Die gesunkene Filialnutzung sowie die weiter voranschreitende Nutzung der Digitalisierung verminderten die Kundenkontakte in der Filiale deutlich und zeigen sich parallel auch in einem grundlegenden Strukturwandel bei den personenbesetzten Zweigstellen, wenngleich sich dieser Effekt im Jahr 2021 im Vergleich zum ersten Pandemiejahr 2020 weniger dynamisch auswirkte: Die Zahl der Zweigstellen sank auf 7.302 (Veränderung zu Vorjahr -450 Zweigstellen, -5,8 Prozent). Die Zahl der Bankstellen (Hauptstellen plus personenbesetzte Zweigstellen) sank um 492 (-5,7 Prozent) auf 8.074 Bankstellen. Deutlich ist auch der Abbau von Kleinstfilialen mit bis zu drei Mitarbeitern, die in den letzten Jahren auf etwas mehr als vier Zehntel aller Zweigstellen gesunken sind. Die Zahl der SB-Stellen sank leicht auf 4.175 (Vorjahr: 4.320, Veränderung zum Vorjahr -145 SB-Zweigstellen, -3,4 Prozent).

Mitgliederzahl rückläufig

Nach vielen Jahren deutlicher Mitgliederzuwächse seit der Finanzmarktkrise konnten die Genossenschaftsbanken in den vergangenen Jahren netto keinen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder 18,2 Millionen (Vorjahr 18,4 Millionen). Um die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, haben die Institute teilweise begonnen, die Beteiligungsmöglichkeit der Mitglieder durch Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile zu stärken.

Entwicklung der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Gute Geschäftsentwicklung trotz Pandemie und Hochwasser

Das Geschäftsjahr 2021 der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG wurde neben der immer noch anhaltenden Coronapandemie von dem Hochwasser geprägt. Zu den Problemen, die die Pandemie und die damit verbundenen Vorsichtsmaßnahmen mit sich brachte, wurden das Erd- und das Untergeschoss der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG durch das Hochwasser fast vollständig zerstört.

Nur mit Hilfe vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zeitweise auch an Samstagen und Sonntagen im Einsatz waren, gelang es, den Geschäftsbetrieb vom ersten Tag der Überflutung an, aufrechtzuerhalten. Neben dem Aufbau eines neuen EDV-Banknetzes für die Hauptstelle mussten Arbeitsplätze und Abteilungen in Zweigstellen und in eine nicht vermietete Wohnung verlagert werden. Dies gelang innerhalb von einem Tag, so dass die Bank jederzeit handlungsfähig blieb. Was umso wichtiger war, da viele Kunden, ebenso wie die Bank, vom Hochwasser betroffen waren.

Ergänzend wurde ein Container mit zwei Bankarbeitsplätzen und SB-Komponenten aufgestellt, um den Service und die Bargeldversorgung in der Innenstadt aufrechtzuerhalten. Eine weitere, sehr schwierige Herausforderung war es, die völlig überflutete und zerstörte Kundenschießfachanlage im Tresorraum zugänglich zu machen, damit die Kunden, die dort ein Schießfach angemietet hatten, an ihre Wertgegenstände kamen. Auch dies gelang in einer entsprechend kurzen Zeit. Die Fachinhaber konnten nach zumeist telefonischer Terminabsprache die Fächer öffnen und den Inhalt entgegennehmen. Mit dem Rückbau des Erd- und Untergeschosses wurde unmittelbar begonnen und die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptstelle konnten die oberen Etagen wieder beziehen. Trotz all dieser Schwierigkeiten und erheblichen zusätzlichen Belastungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG musste das Ge-

schäft weitergehen und die Bank stand den Mitgliedern und Kunden in dieser schwierigen Zeit mit allen Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Dies wurde von den Kunden sehr honoriert, welches sich durch eine rege Geschäftstätigkeit auszeichnete.

Starke Kreditnachfrage

Die starke Nachfrage, insbesondere von langfristigen Krediten, im privaten wie im gewerblichen Bereich, prägten die geschäftliche Entwicklung der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG. Neben den sehr günstigen Finanzierungsbedingungen durch eine sehr flache und günstige Zinsstrukturkurve war die ungebremste Nachfrage nach Wohnraum der Treiber für das rege Kreditgeschäft. So konnte die Raiffeisen-Bank Eschweiler eG für das Jahr 2021 ein Wachstum von langfristigen Krediten in Höhe von über 80 Mio. Euro verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr in Höhe von 22 %. Auch die kurzfristigen Kredite legten mit über 22 % oder 4,3 Mio. Euro zu. Insgesamt verzeichnete die Bank eine Steigerung im Kreditgeschäft von 22 %.

Solides Einlagenwachstum

Die Mitglieder und Kunden der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG honorierten die Geschäftspolitik der Bank, die die Negativzinsen der Deutschen Bundesbank nicht flächendeckend an die Einleger weitergegeben hat, mit einem soliden Einlagenwachstum. So konnten die Kundeneinlagen im Jahr 2021 um 6,1 % gesteigert werden. Insgesamt stiegen die Einlagen unserer Mitglieder und Kunden auf 254,4 Mio. Euro.

Überdurchschnittliche Ertragslage mit guter Eigenkapitalentwicklung und gestiegenem Geschäftsguthaben

Der gute Zinsüberschuss, resultierend aus dem guten Kreditgeschäft, ist in hohem Maße für die positive Ertragsentwicklung der Bank verantwortlich. Neben den Provisionseinnahmen sind die in Relation gesunkenen Verwaltungsaufwendungen für das überdurchschnittlich gute Betriebsergebnis verantwortlich. Dieses gute Ergebnis ist notwendig, um die immer höheren Eigenkapitalanforderungen der Aufsicht zu erfüllen. Neben der Stärkung des Eigenkapitals durch Gewinnthesaurierung

haben viele Mitglieder die Chance genutzt, mehr Geschäftsguthaben zu zeichnen und damit zusätzlich die Eigenkapitalsituation der Bank zu stärken.

Die vom Gesetzgeber und der Bankenaufsicht geforderten Eigenmittel und Liquiditätskennziffern wurden jederzeit erfüllt und sogar übertroffen.

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von Euro 655.212,65 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von Euro 1.888,64 (Bilanzgewinn von Euro 657.101,29) wie folgt zu verwenden:

| | Euro |
|--|-------------------|
| 3 % Dividende | 142.791,62 |
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage | 68.000,00 |
| Einstellung in andere Ergebnismrücklagen | 446.000,00 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 309,67 |
| Insgesamt | 657.101,29 |

Wir bedanken uns bei Ihnen, sehr geschätzte Vertreter, Mitglieder und Kunden für Ihre Treue und das Verständnis für Einschränkungen und Schwierigkeiten, die durch das Hochwasser in Eschweiler entstanden sind. Den Partnern unserer genossenschaftlichen FinanzGruppe danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich gerade in der Hochwassersituation der Bank gegenüber sehr loyal und pflichtbewusst weit über das normale Maß hinaus verhalten haben.

Zuletzt gilt unser Dank dem Aufsichtsrat, der sich ebenso engagiert zeigte und dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite stand.

Vorstand



Bernd Schendzielorz



Sven Reffish

1. Jahresbilanz zum 31.12.2021

| Aktivseite | Geschäftsjahr | | | | Vorjahr TEUR |
|---|----------------|---------------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | |
| 1. Barreserve | | | | | |
| a) Kassenbestand | | | 4.603.924,32 | | 8.691 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank | | | 14.147.831,64 | | 13.151 |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | 14.147.831,64 | | <u>0,00</u> | 18.751.755,96 | (13.151) |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind | | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar | 0,00 | | 0,00 | | 0 |
| b) Wechsel | | | <u>0,00</u> | 0,00 | (0) |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 1.094.012,89 | | 2.657 |
| b) andere Forderungen | | | <u>3.215.699,98</u> | 4.309.712,87 | 3.489 |
| 4. Forderungen an Kunden | | | | 451.887.623,24 | 366.282 |
| darunter: | | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | 278.903.407,65 | | | | (220.819) |
| Kommunalkredite | 18.504.557,10 | | | | (14.117) |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | 0,00 | | | 0 |
| ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | <u>0,00</u> | 0,00 | | (0) |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 3.343.405,85 | 3.343.405,85 | | | 3.635 |
| bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 1.024.713,70 | <u>1.800.046,37</u> | 5.143.452,22 | | (3.635) |
| c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag | 0,00 | | <u>0,00</u> | 5.143.452,22 | 2.017 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | 5.143.452,22 | (1.027) |
| 6a. Handelsbestand | | | | 9.667.248,00 | 0 |
| 7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | | 0,00 | 9.829 |
| a) Beteiligungen | | | 8.457.600,74 | | 0 |
| darunter: | | | | | |
| an Kreditinstituten | 601.231,54 | | | | (581) |
| an Finanzdienst- leistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | <u>1.408.050,00</u> | 9.865.650,74 | 1.403 |
| darunter: | | | | | |
| bei Kreditgenossen- schaften | 1.400.000,00 | | | | (1.400) |
| bei Finanzdienst- leistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | 0,00 | 0 |
| darunter: | | | | | |
| an Kreditinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| an Finanzdienst- leistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 9. Treuhandvermögen | | | | 327.000,00 | 470 |
| darunter: Treuhandkredite | 327.000,00 | | | | (470) |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | | 0,00 | 0 |
| 11. Immaterielle Anlagewerte | | | | | |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 0,00 | | 0 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 4.160,00 | | 5 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | | 0,00 | | 0 |
| d) geleistete Anzahlungen | | | <u>0,00</u> | 4.160,00 | 0 |
| 12. Sachanlagen | | | | 1.353.832,16 | 1.601 |
| 13. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | 3.136.359,47 | 693 |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 0,00 | 8 |
| Summe der Aktiva | | | | <u>504.446.794,66</u> | <u>422.368</u> |

Passivseite

| | Geschäftsjahr | | | | Vorjahr TEUR |
|---|---------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 0,00 | | 0 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | <u>199.887.745,47</u> | 199.887.745,47 | 138.253 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | 65.570.475,13 | | | 66.835 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | <u>2.833.723,50</u> | 68.404.198,63 | | 2.387 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| ba) täglich fällig | | 140.317.180,02 | | | 118.698 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | <u>46.410.588,00</u> | <u>186.727.768,02</u> | 255.131.966,65 | 52.876 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | | 0 |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | | <u>0,00</u> | 0,00 | 0 |
| darunter: | | | | | |
| Geldmarktpapiere | 0,00 | | | | (0) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | 0,00 | | | | (0) |
| 3a. Handelsbestand | | | | 0,00 | 0 |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | | 327.000,00 | 470 |
| darunter: Treuhandkredite | 327.000,00 | | | | (470) |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | 1.021.430,05 | 1.148 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 6.022,20 | 2 |
| 6a. Passive latente Steuern | | | | 0,00 | 0 |
| 7. Rückstellungen | | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen | | | 2.876.661,00 | | 2.863 |
| b) Steuerrückstellungen | | | 506.561,00 | | 664 |
| c) andere Rückstellungen | | | <u>1.013.542,24</u> | 4.396.764,24 | 622 |
| 8. [gestrichen] | | | | 0,00 | 0 |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | | 0,00 | 0 |
| 10. Genussrechtskapital | | | | 0,00 | 0 |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig | 0,00 | | | | (0) |
| 11. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 22.335.000,00 | 18.135 |
| darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB | 25.000,00 | | | | (25) |
| 12. Eigenkapital | | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | | 5.766.916,58 | | 4.375 |
| b) Kapitalrücklage | | | 0,00 | | 0 |
| c) Ergebnisrücklagen | | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | | 2.926.000,00 | | | 2.858 |
| cb) andere Ergebnisrücklagen | | <u>11.990.848,18</u> | 14.916.848,18 | | 11.505 |
| d) Bilanzgewinn | | | <u>657.101,29</u> | <u>21.340.866,05</u> | 677 |
| Summe der Passiva | | | | <u>504.446.794,66</u> | <u>422.368</u> |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | 0,00 | | | 0 |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | 4.382.292,09 | | | 4.220 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | <u>0,00</u> | 4.382.292,09 | | 0 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | 0,00 | | | 0 |
| b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen | | 0,00 | | | 0 |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | <u>58.125.608,19</u> | 58.125.608,19 | | 39.890 |
| darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften | 0,00 | | | | (0) |

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. 01. 2021 bis 31. 12. 2021

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr | |
|--|---------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | TEUR |
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 9.963.596,52 | | 9.443 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | <u>81.068,45</u> | 10.044.664,97 | 102 |
| darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen | 3.528,45 | | | (9) |
| 2. Zinsaufwendungen | | | <u>1.279.031,30</u> | 8.765.633,67 |
| darunter: erhaltene negative Zinsen | 48.961,23 | | | (71) |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | 214.503,25 | 255 |
| b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | 350.988,09 | 18 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | <u>0,00</u> | 565.491,34 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | | 0,00 |
| 5. Provisionserträge | | | 2.516.603,27 | 2.289 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | | <u>704.259,36</u> | 1.812.343,91 |
| 7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands | | | | 0,00 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | | 2.701.686,90 |
| 9. [gestrichen] | | | | 0,00 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | 3.045.043,59 | | 3.038 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | <u>605.435,76</u> | 3.650.479,35 | 618 |
| darunter: für Altersversorgung | 105.396,76 | | | (109) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | <u>2.343.513,83</u> | 5.993.993,18 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 447.489,18 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | 242.711,55 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 617.255,03 | 214 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | <u>0,00</u> | -617.255,03 |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | 36.350,57 | 0 |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | <u>0,00</u> | -36.350,57 |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | 0,00 |
| 18. [gestrichen] | | | | 0,00 |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | <u>6.507.356,31</u> |
| 20. Außerordentliche Erträge | | | 0,00 | 0 |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | | 0,00 |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 1.645.725,36 | (1.711) |
| darunter: latente Steuern | 0,00 | | | (0) |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | <u>6.418,30</u> | 1.652.143,66 |
| 24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | <u>4.200.000,00</u> |
| 25. Jahresüberschuss | | | | 655.212,65 |
| 26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | | <u>1.888,64</u> |
| 27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen | | | | 657.101,29 |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | | 0,00 | 0 |
| b) aus anderen Ergebnisrücklagen | | | <u>0,00</u> | <u>0</u> |
| 28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen | | | | 657.101,29 |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | 0,00 | 0 |
| b) in andere Ergebnisrücklagen | | | <u>0,00</u> | <u>0</u> |
| 29. Bilanzgewinn | | | <u>657.101,29</u> | <u>677</u> |

Bericht des Aufsichtsrates

für das Geschäftsjahr 2021 der Raiffeisen-Bank Eschweiler eG



Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Georg Weikert

stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzende
Doris Offergeld

Der Aufsichtsrat erfüllte im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und detailliert über die Unternehmensplanung, die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung der Bank. Über zustimmungspflichtige Angelegenheiten hat der Aufsichtsrat auf Grundlage von Berichten und Vorlagen des Vorstandes entschieden.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses keinen Gebrauch gemacht. Die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden bei uns vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

In den gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat durch die Berichterstattungen und Erläuterungen des Vorstandes jederzeit ein aktuelles und umfassendes Bild über die Lage der Bank verschaffen. Themen und Beratungsschwerpunkte der fünf turnusmäßigen, gemeinsamen Sitzungen des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie einer außerplanmäßigen

Sitzung waren die Geschäftsentwicklung und -planung, die Geschäfts- und Risikostrategie, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Risikosituation.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über hinreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25 d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine möglichen Interessenkonflikte festgestellt.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und Aufzeichnungen unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung haben wir entgegengenommen und kritisch geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Ri-

sikomanagementsystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretenen Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der vorgelegte Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Jahresabschluss 2021, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss 2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit. Den Mitgliedern des Vorstandes dankt der Aufsichtsrat für die erfolgreiche Geschäftsführung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eschweiler, 31. Mai 2022

Für den Aufsichtsrat
Dr. Georg Weikert
Vorsitzender

Neuaufbau

Ausblick auf den Neuaufbau

„Nichts in der Welt ist unbedeutend.“

(Friedrich von Schiller)

Die Hochwasserkatastrophe verlangte von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern physische und psychische Stabilität sowie Durchhaltevermögen, jedoch wurde auch Kreativität freigesetzt. Denn dieses „Schachspiel“ wurde ausschließlich aus Teilen gebaut, welche aus den Örtlichkeiten stammen, die vom Hochwasser überflutet wurden. Es besteht aus 513 Einzelteilen: Teile der Deckenverkleidung und der Besprechungstische, Materialien der Türen, aus dem Kassenraum, dem Servicebereich, aus dem Keller, dem Aufzug und zuletzt der Kundenschießfächer im Treppenraum fanden Verwendung. Die Türen der Kundenschießfächer erinnern an das Datum: 21 7 14



Dieses Kunstwerk, geschaffen von Herrn Stephan vom Dorp, möge uns auch zukünftig an dieses historische Ereignis erinnern, denn wir möchten es als Ausstellungsstück für die neue Schalterhalle verwenden. Lassen Sie sich überraschen!

Mit der gesamten Planung der neuen Schalterhalle und des Kellerbereichs haben wir die Firma Accodo Projekt GmbH beauftragt, die schon bei der Umgestaltung der Kreditabteilung erfolgreich für uns tätig war.



In Erinnerung an die Vergangenheit gilt es jetzt den Blick nach vorne zu richten. Die Zerstörung der Schalterhalle und des Untergeschosses sehen wir als Chance, die Hauptstelle kundenfreundlicher und mehr an den Bedürfnissen unserer Kunden orientiert neu aufzubauen.

So hat es vor der Planung viele Gespräche mit Kunden sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gegeben, die die Planung maßgeblich beeinflusst haben. Ziel ist es, nicht dem allgemeinen Mainstream der Banken-

branche zu folgen, sondern sich auf die Kernkompetenz und die Tradition einer Genossenschaft zu berufen.

Konkret bedeutet dies: Die Kunden sollen wieder in ihre Bank kommen und die Bankgeschäfte inklusive der Bargeschäfte mit Menschen und nicht mit Maschinen abwickeln.

Die Bank wird eine personenbesetzte Kasse erhalten, in der alle Bargeldgeschäfte abgewickelt werden. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter am Schalter haben Zeit für die Bedürfnisse der Kunden. Unseren Kundenberatern und Kundenberaterinnen stehen moderne, hochwertige und mit modernster Technik ausgestattete Besprechungszimmer zur Beratung ihrer Kunden zur Verfügung.

Selbstverständlich bleibt der Selbstbedienungsbereich außerhalb der Dienstzeiten mit neuen, behindertengerechten SB-Geräten erhalten. Auf den folgenden Bildern können Sie sich einen ersten Eindruck über die Schalterhalle verschaffen.



Oben: Geldautomaten und SB-Komponenten

Unten: Einladender und in die Bank führender halbrunder Schalter mit nachhaltigen Materialien wie Echtholz und Moos

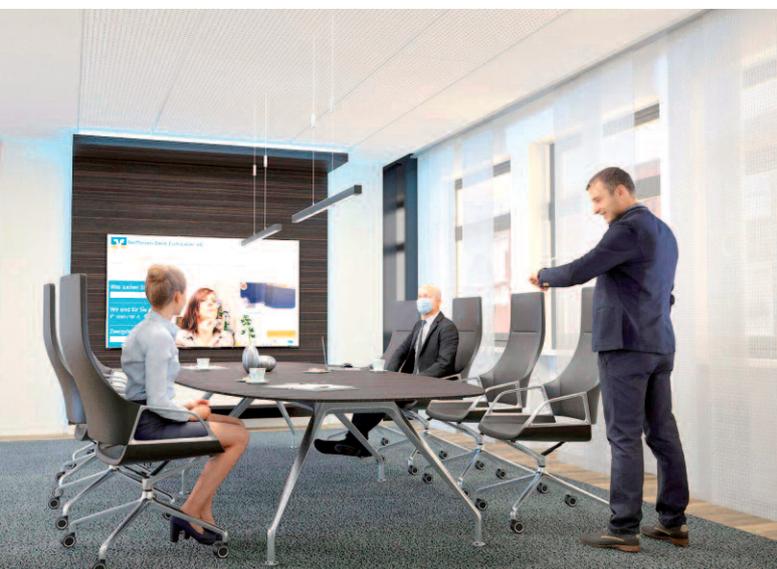




Oben: Diskreter Wartebereich für die Kunden mit Getränkeangebot

Unten: Moderne Besprechungsräume mit kundengerechter Einrichtung für Jung und Alt





Unsere Bank in Bildern



Schnelle Hilfe auf dem Vorplatz

Ende September wurde auf dem Vorplatz der Hauptstelle ein Container aufgestellt, um den Servicebereich an der Franzstraße wieder in Betrieb zu nehmen. Diese temporäre Lösung wird ca. 12 Monate bis zur Fertigstellung der neuen Schalterhalle in Anspruch nehmen. In diesem Container befinden sich ein Geldausgabeautomat, ein Kontoauszugsdrucker sowie 2 Servicearbeitsplätze.

Kennenlertreffen der Auszubildenden

Auch im Jahr 2021 fand wieder ein Treffen der Auszubildenden statt. Beim „Adventure Golf“ (Mini Golf) nahe des Alsdorfer Weihers lernte man sich kennen und ließ den Abend in einem Restaurant ausklingen. Die neue Auszubildende Alina Neicken (4. von links) fühlte sich wohl und integrierte sich schnell.



Hilfe durch die R+V Versicherung AG

Angesichts der verheerenden Hochwasserkatastrophe stand für die R+V Versicherung AG und ihre Mitarbeiter fest, dass sie helfen. Durch die Spendenaktion „Wir helfen den Helfern“ entfiel auf die Städte Eschweiler und Stolberg ein Spendenbetrag in Höhe von 70.000 Euro.

Spezial-Diät-Bäckerei Poensgen GmbH

Mitglieder der Jury aus dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Energie des Landes NRW, dem Ministerium der Finanzen des Landes NRW, des Westdeutschen Handwerkskammertages e.V., der NRW.Bank sowie der Bürgerschaftsbank prämierten die Firma Spezial-Diät-Bäckerei Poensgen GmbH als herausragendes Handwerkskammerunternehmen. Die Firmeninhaber freuten sich über den zweiten Platz.



Eschweiler Wiesn

Der Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Flutkatastrophe war genau so groß wie beim Feiern auf der Eschweiler Wiesn. Unter Beachtung der aktuellen Corona-Regeln wurden die Strapazen der letzten Wochen vergessen.



Weihnachtsfeier der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Hochwasserkatastrophe hat das gesamte Team der Raiffeisen-Bank schlagartig vor neue, bisher unbekannte und andersartige Herausforderungen gestellt. Für den Aufsichtsrat der Bank war es deshalb eine besondere Freude, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Auftritt von „Jürgen Beckers – Der Hausmann“ anlässlich der Weihnachtsfeier zu beschenken. Eine absolut gelungene Überraschung; alle waren begeistert!



Spendenaktion der Genossenschaften

In einer Spendenaktion sammelten die Genossenschaften rund 1,4 Mio. Euro. Die Genossenschaftsstiftung prüfte mehr als 100 Projekte. So erhielten sowohl die Stadt Eschweiler für den Neubau/Wiederaufbau von Sporthallen als auch das St. Antonius-Hospital je 50.000 €.



Mit einem herzlichen Willkommen...

.... empfangen wir am 01.08.2021 in unserem Hause unsere neue Auszubildende:

Frau Alina Neicken



sowie Frau Petra Cohnen, die seit dem 01.07.2021 als Praktikantin im Vorstandsekretariat eingesetzt war, und zum 01.04.2022 in das Angestelltenverhältnis übernommen wurde.



Frau Jasmin Joist unterstützt seit dem 01.01.2022 den Service in Dürwiß.



Herzlichen Glückwunsch

Ganz herzlich gratulieren wir Frau Silvia Offergeld zum 25-jährigen...



...sowie Herrn Christoph Schmitz zum 10-jährigen Dienstjubiläum.



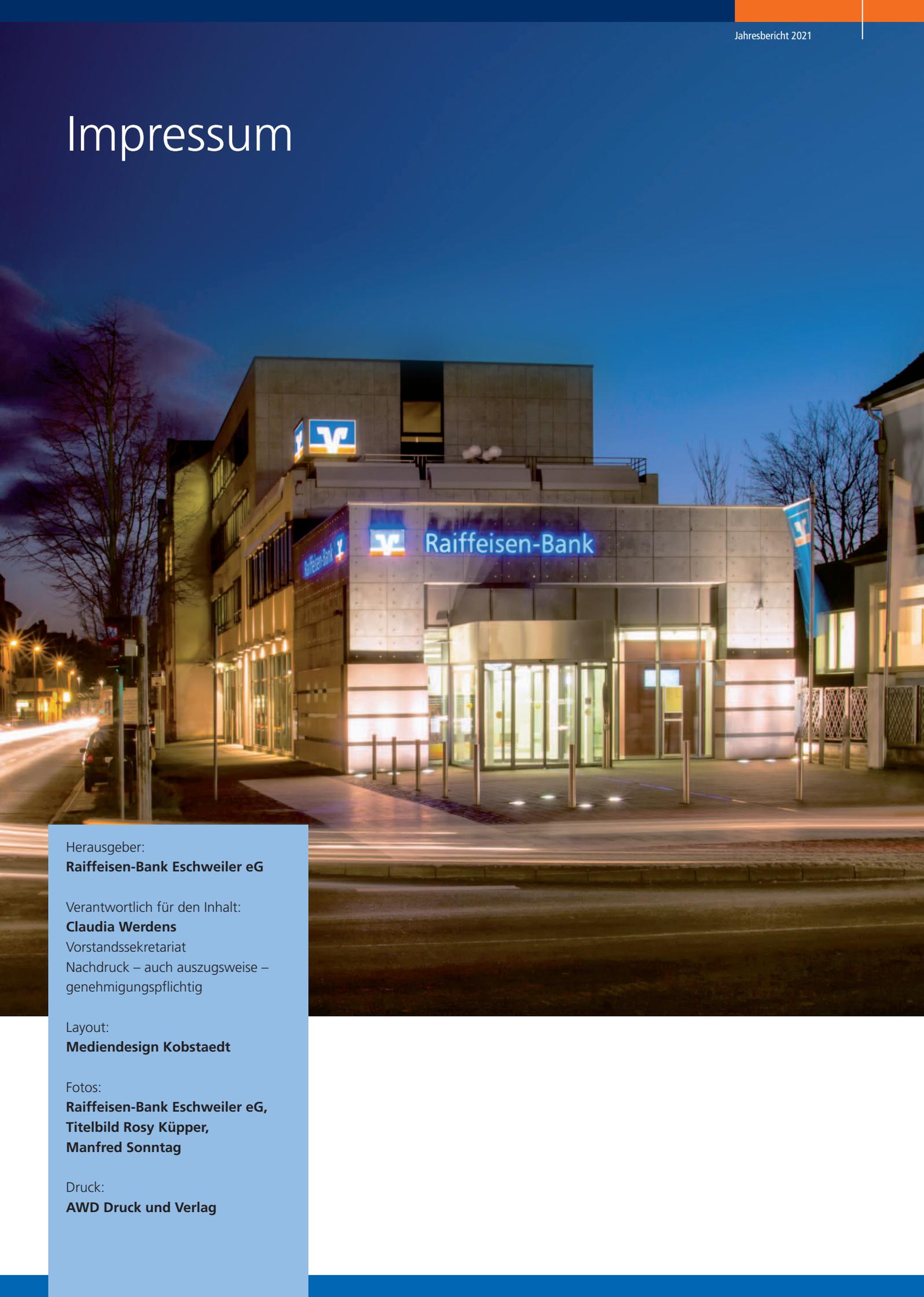
Frau Nina Ortmanns...



...und Herr Nico Schmidt haben im Januar erfolgreich ihre Prüfung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann bestanden.



Impressum



Herausgeber:
Raiffeisen-Bank Eschweiler eG

Verantwortlich für den Inhalt:
Claudia Werdens
Vorstandssekretariat
Nachdruck – auch auszugsweise –
genehmigungspflichtig

Layout:
Mediendesign Kobstaedt

Fotos:
Raiffeisen-Bank Eschweiler eG,
Titelbild Rosy Küpper,
Manfred Sonntag

Druck:
AWD Druck und Verlag

Zweigstellen



■ **Kinzweiler** | Pannesstraße 6 | 02403 799-111



■ **Dürwiß** | Jülicher Straße 160 | 02403 799-121



■ **Hastenrath** | Wendelinusstraße 8 | 02403 799-131



■ **Nothberg** | Cäcilienstraße 12a | 02403 799-141



Raiffeisen-Bank Eschweiler eG
Franzstraße 8-10 | 52249 Eschweiler
Telefon: 02403/799-0
Telefax: 02403/799-261
info@rb-eschweiler.de
www.rb-eschweiler.de



■ **Bergath** | Kopfstraße 11 | 02403 799-171

